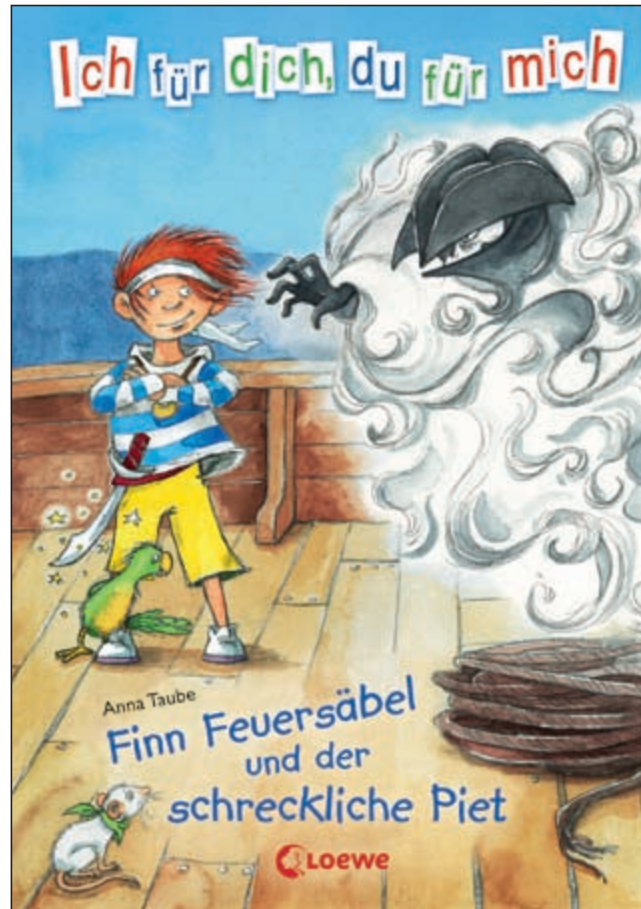




Unverkäufliche Leseprobe

Anna Taube
Ich für dich, du für mich
Finn Feuersäbel und der schreckliche Piet



durchgehend farbig illustriert von Ines Rarisch
16,0 x 22,5 cm, Hardcover
96 Seiten, ab 6 Jahren, September 2010
8,90 EUR [D], 9,20 EUR [A], CHF 15,90
ISBN: 978-3-7855-6745-6
www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2010 Loewe Verlag, Bindlach



Die geheimnisvolle Kiste

Finn rennt am Strand entlang. Immer hinter Dora her. Dora ist schnell. Sie fliegt hoch über Finns Kopf.

„Raabraabrrrrraab!“, kichert sie.

„Komm zurück,
du frecher Papagei!“, ruft Finn.

„Papagei! Mamagei!“, kräht Dora.

Finn springt und schnappt nach dem Lederbändchen in Doras Krallen. Aber es hat keinen Zweck. Dora ist einfach zu weit weg. Dass Dora ihm ausgerechnet sein Amulett klauen musste! Und ausgerechnet jetzt! „Dora Mare!“, ruft er streng in den Himmel. „Gib mir meine Goldmünze wieder! Mama wartet doch schon mit dem Abendessen!“

„Bluuuumenkooohl, igittigitt!“, schimpft Dora.

„Du musst ihn ja nicht essen“, murrte Finn. Einen Augenblick lang ist Dora abgelenkt. Das nutzt Finn aus. Er spurtet los und springt in die Luft.



Mit den Fingerspitzen
berührt er Doras Schwanzfedern.
Dora flattert auf und davon.
Mist!



Finn rennt weiter.
Und stolpert.
Unsanft landet er im Sand.
Sein Ellbogen tut weh.
Was war das?



Während sich Finn den Ellbogen reibt, blickt er sich um. Da entdeckt er etwas. Ein Holzstück!

Neugierig schiebt Finn den Sand beiseite. Ein längliches Brett kommt zum Vorschein. Der Deckel einer Kiste!

„Ein Schaaatz!“, krakeelt Dora und landet neben Finn. „Goold! Siiiilber! Dooora reeeich!“

Ein Schatz – an seinem Strand?
Finn gräbt, so schnell er kann.
Endlich ragt das Holz
weit genug aus dem Boden.
Finn zieht mit beiden Händen.
Ganz fest.
Plopp!



Beinahe wäre Finn wieder hingefallen, als sich die Kiste mit einem Ruck aus der Grube löst. Ja, es ist wirklich eine Kiste! Aber eine furchtbar alte. Die Farbe ist vom Holz abgeblättert und das Vorhängeschloss ganz mit Rost überzogen.

„Der Schlüssel dazu ist sicherlich vor hundert Jahren verloren gegangen“, meint Finn.

Dora lässt das Amulett fallen und hüpfet um die Kiste herum. Aufgeregt pickt sie am Schloss. Wie von Zauberhand schnappt es auf. Und wie verzaubert legt Finn eine Hand auf das raue Holz.



Ganz vorsichtig hebt er den Deckel.

Es knarzt und quietscht.

Finn traut seinen Augen nicht.

Da liegt etwas in der Kiste!



Ein Brief mit einem roten Wachssiegel! Unsicher greift Finn in die Truhe. Sein Herz klopft, als er das Siegel bricht und den Brief öffnet. Das Pergament ist steif und dort, wo es gefaltet war, etwas brüchig. Mit brauner, leicht verblasster Tinte sind Umrisse und winzig kleine Buchstaben aufgemalt. Größer, in einer Ecke, steht etwas in geschwungener Schrift. Finn hat Mühe, den Satz zu entziffern.

„Vertraue auf die Zauberkraft,
die Gutes stets
mit Gutem schafft“,
liest Finn.

Verwirrt starrt er auf das Pergament. Aus den Worten wird er nicht schlau. Aber diese Umrisse, die ergeben plötzlich einen Sinn: Das ist eine Karte. Eine Seekarte, auf der Länder und Meere eingezeichnet sind! Finn kennt sich aus mit Seekarten. Schließlich war sein Papa Seemann gewesen. Er hatte ihm die ganze Welt auf dem Globus gezeigt und erklärt, wie all die Länder und Meere heißen.

Finn greift nach seiner Goldmünze, die neben ihm im Sand liegt. Er streift sich das Lederbändchen über den Kopf und hält das Amulett einen Moment lang fest. Die Münze hatte Papa ihm von einer weiten Reise mitgebracht. Sie sieht aus wie ein rundes, schweres Geldstück. Aber für ein Geldstück ist sie viel zu schön. Wilde Blumenmuster umgeben den Rand. Und in der Mitte schlängeln sich rätselhafte Linien, auf denen Punkte tanzen. Papa hatte Finn versprochen, ihm von dem Geheimnis dieser Münze zu erzählen, wenn er von seiner nächsten Reise nach Hause käme. Aber er kam nicht wieder ...

Finn wischt sich über die Augen. Schnell schaut er sich wieder die alte Seekarte an. Einige Küsten erkennt er. Da ist sogar seine Küste eingezeichnet, an der er wohnt! Aber es gibt auch Umrisse, die Finn noch nie auf irgendeiner anderen Karte gesehen hat.



Was hat das zu bedeuten?
Unentdeckte Länder?
Neue Kontinente?
Oder hat sich jemand
nur einen Scherz erlaubt?

Ratlos legt Finn die Karte beiseite. In der Kiste ist noch mehr. Ein muffiges Stück Stoff. Ein riesengroßes muffiges Stück Stoff sogar. Mit beiden Armen hievt Finn den Stoff beiseite. Den kann er vielleicht mal gebrauchen. Zum Höhlenbauen oder so. Erneut blickt er in die Kiste. Etwas liegt da noch. Ganz unten auf dem Boden. Ein Ding aus Metall. Es ist angelaufen und abgestoßen. Ein schäbiger Säbel. So einer, wie ihn Piraten früher benutzt haben. Vor über dreihundert Jahren. Genauso alt sieht er auch aus. Das rote Band um den Griff ist schmutzig und etwas speckig. Und die Flammenmuster, die die Klinge verziern, sind kaum zu erkennen, so dunkel ist das Metall im Lauf der Jahrhunderte geworden. Aber das ist Finn egal. Säbel ist Säbel. Und vielleicht hat er ja sogar mal einem echten Piraten gehört ...

„Fertig machen zum Entern!“, brüllt Finn. Er greift nach dem Säbel.



Plötzlich wird das Metall
ganz warm.
Wie ein Fluss
aus tausend Feuerfunken
durchströmt ihn die Wärme
bis in sein Herz.
Noch nie hat sich Finn
so gut gefühlt.
So glücklich und froh
und stark.



„Raaaab!“, reißt ihn Dora aus der Verzauberung.
„Raab!“ Dora flattert auf. In ihren Krallen hält sie das
alte Pergament!

„Dora! Nein!“ Entsetzt stürzt Finn ihr hinterher. „Du
bist echt der frechste Papagei der ganzen Welt!“

Dora fliegt um seinen Kopf herum. „Faaang, Finn,
faaaaang! Raabraab!“, trällert sie.

„Gib mir sofort die Karte zurück!“, schreit Finn und
fuchtelt wild mit den Armen und dem Säbel, denn den
hält er immer noch in der Hand. Finn springt – und
berührt mit dem Säbel die geheimnisvolle Seekarte.

